

Sein Vater war der Landeshauptmannschaftliche Registrator dafelbst. Den Grund in den Wissenschaften legte er auf der Stadtschule zu Lübben, besonders unter der öffentlichen und Privatleitung des damaligen Rektors, jetzt rühmlichst bekannten Professors zu Brieg M. Schellers. Gehörig vorbereitet ging er 1770 nach Leipzig und widmete sich hauptsächlich der Rechtswissenschaft, worinn Hommel, Zoller, Breuning etc. etc. seine vorzüglichsten Lehrer waren; 1773 disputirte er unter Zollers Vorsitz; nach geendigten akademischen Studien 1774 begab er sich nach Dresden und wurde das Jahr darauf 1775 als Advokat und Notarius immatrikulirt. Aus vorzüglicher Neigung zu den Staatswissenschaften begab er sich 1776 nach Regensburg, wo ihm der Access bey der Churfächf. Gesandtschaftskanzley verstatet wurde. Hier benutzte derselbe zwey Jahre lang das dortige Gesandtschaftsarchiv, und hatte das Glück, die Unterstützung Sr. Excellenz des jetzigen Hrn. Konferenzministers Graf von Löben, als damaligen Komitialgesandten, zu genießen, dessen Angelegenheiten er zuletzt als Privatsekretär besorgte. Im Jahre 1777 machte er von hier aus eine Reise über Nürnberg, Frankfurt, Maynz und Straßburg nach Frankreich. Hierauf kam er 1778 in das Geheime Archiv nach Dresden als Geheimer Kanzellist mit dem Prädikat eines Geheimen Registrators. 1779 wurde er zum Geheimen Sekretär ernannt und dem außerordentlichen Gesandten am Königl. Preuss. Hofe, dem Grafen v. Zinzendorf, auf den Friedenskongress nach Teschen mitgegeben. Bey seiner Rückkehr ertheilte man ihm die indess erledigte Stelle eines wirklichen Geheimen Archivregistrators, von welcher er jedoch 1786 dispensirt und hauptsächlich zu Verbesserung der Archivseinrichtung überhaupt, und zur archivarischen Mitarbeit angewiesen wurde. Im Jahre 1790 erhielt er den Charakter eines Hofraths und ging als Kanzleydirektor und protokollirender Sekretär zur Kaiserwahl nach Frankfurt, welche Geschäfte derselbe auch 1792 bey der Wahl Sr. jetzt regierenden Kaiserl. Majestät Franz II. besorgte.

Als 1794 der zeitherige Geheime Archivar D. Gräfe, seiner kränklichen Umstände wegen, in Ruhestand versetzt wurde, erhielt er obige Stellen und dessen Arbeiten so wohl bey der Landesregierung, als dem Geheimen Archive.

Seine bisherigen Schriften sind, außer der unter Zollers Voritze gehaltenen Disputation: *Observationum juridicarum specimen academicum*. Lips. 1773. 4.

- 1) *De origine et auctoritate Constitutionum Saxoniarum de a. 1572. quae ineditae vulgo vocantur Commentatio*, 1776. 8. ohne Druckort, kam aber zu Regensburg auf des Verfassers Kosten heraus.
- * 2) *Grundriss eines Europäischen Völkerrechts, nach Vernunft, Verträgen, Herkommen und Analogie mit Anwendung auf die deutschen Reichsstände*. Regensburg, 1779. 8.
- 3) *Ueber die Einrichtung der Hauptarchive, besonders in deutschen Reichslanden*. Altenburg, Richter 1783. 8.
- 4) *Europäisches Völkerrecht in Friedenszeiten nach Vernunft, Verträgen und Herkommen, mit Anwendung auf die Deutschen Reichs-*